

Rekordzahl: Bald 18.000 Klubs im Land ● Vor allem Männer engagieren sich

Die Steirer als „Vereinsmeier“

Ob Feuerwehr, Rotes Kreuz oder auch Seniorenbund: Die Steirer sind „Vereinsmeier“! „Das Vereinswesen erfreut sich zunehmender Beliebtheit“, analysiert Peter Zellmann vom Institut für Freizeitforschung, bereits jeder Zweite sei in mindestens einer Organisation Mitglied. In der Steiermark registriert man einen Rekord.

Um das Jahr 2000 kam ein lauter Alarmruf aus heimischen Organisationen wie Feuerwehr, Rettung oder Sportklub: Viele Mitglieder kehrten ihnen den Rücken, nur noch wenige wollten sich für die Allgemeinheit

mehreren Vereinen Mitglied, allerdings viele nur auf dem Papier. Denn lediglich jeder Fünfte ist auch aktiv und verbringt seine Freizeit mit den Kameraden.

Am begehrtesten sind dabei Sportklubs, aber auch das Rote Kreuz; Letzteres zählt am meisten passive Mitglieder, also Beitragszahler. „Besonders Männer, jüngere Menschen, höher Gebildete und Personen mit gutem Einkommen können sich für eine Teilnahme begeistern“, analysiert der Wissenschaftler.

engagieren. „Nun registrieren wir eine Trendwende, das Vereinswesen erfreut sich wieder zunehmender Beliebtheit“, betont Peter Zellmann als Leiter des Instituts für Freizeit- und Tourismusforschung. Bereits jeder Zweite sei in einem oder

Als besondere „Vereinsmeier“ in Österreich gelten ja die Steirer: Von der Hälkelrunde über den Jagdverband bis hin zum Volleyballteam gibt's kaum etwas, was in unserem Bundesland nicht angeboten würde. „Wir halten bereits bei 17.608 entsprechenden Organisationen im Land“, rechnet Martin Mayer, Chef der Landesstatistik Steiermark, vor. „Die Zahlen sind in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen!“

2010 waren es 17.500, heute sind es exakt 17.608: Die Zahl der Vereine nimmt weiterhin zu.

Martin Mayer,
Landesstatistik
Steiermark



Fotos: Schuppe, Radspieler, Rotes Kreuz

Vor allem bei den Männern stehen Sportvereinigungen hoch im Kurs. Frauen engagieren sich dagegen gerne in Gesangsvereinen.

Telefon-Nachbauten zum Spottpreis:

Kfz-Meister legte Hausierer Handwerk

Einem aufmerksamen Chef einer Kfz-Werkstätte in Donnersdorf im südsteirischen Halbenrain ist es zu verdanken, dass zwei rumänische Betrüger aufgefangen sind: Am Montag hausierten sie im Ort herum, um nachgebaute Mobiltelefone zum Spottpreis an den Mann zu bringen . . . Jetzt sitzen sie in Haft.

„Ich habe mit meinem Lehrling gerade in der Werkstatt gearbeitet, als plötzlich ein BMW vor der Tür gehalten hat. Gleich darauf ist auch schon ein Mann dagestanden, der

verkauft, - dann ist er schon auf 150 und 100 heruntergegangen. Da hab ich gewusst, es ist was faul“, berichtet er. Nachdem die rumänischen Cousins (20 bzw. 21 Jahre) den Betrieb verlassen hatten, griff Gaspar sofort zum Hörer und verständigte die Polizei.

VON MONIKA KRISPER

uns Mobiltelefone angeboten hat“, erzählt Andreas Gaspar von der Kfz-Werkstatt AG-Tech. Chinesische Nachbauten einer teuren Handymarke, wie sich schlussendlich herausstellte. „Zuerst wollte er uns das Telefon um 200 Euro

Dass durch Gaspars Einschreiten zwei Ganoven, die bereits wegen mehrerer Delikte gesucht wurden, dingfest gemacht werden konnten, freut den Halbenrain um so mehr. Sie wurden in die Justizanstalt Graz-Jakomini gebracht.



Das Rote Kreuz hat zumindest auf dem Papier viele Mitglieder